

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landkreisverwaltung
Landrat Michael Geisler
Schloßhof 2/4 (Haus EF)
01796 Pirna

- vorab per E-Mail -

Bannewitz, 19. Februar 2021

Covid-19 – Fragen an Landrat und Ministerpräsidenten sowie Antrag zur Tagesordnung der Kreistags-
sitzung am 22.03.2021

Sehr geehrter Herr Landrat,

aufgrund der aktuellen Lage im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und im Freistaat Sach-
sen vor dem Hintergrund der Covid-19-begründeten Einschränkungen wächst in der Bevölkerung eine
zunehmend kritische Haltung ggü. den politisch Verantwortlichen auf Kreis- und Landesebene.

Gleichsam haben die jüngsten Statements der sächsischen Landesregierung zu einem erheblichen
Vertrauensverlust ggü. „der Politik“ geführt und auch das „Hin und Her“ bezüglich Lockerungen im
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und deren kurzfristige Rücknahme findet bei den Bürge-
rinnen und Bürgern kaum Verständnis.

Auch wir als Fraktion kritisieren die jüngsten Entscheidungen auf Landes- und Kreisebene und die da-
mit verbundene Kommunikation gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Ferner bitten wir um Aus-
wertung, Aufklärung und Neuüberdenkung der aktuellen Entscheidungen unter besonderem Fokus auf
die nachfolgend aufgeführten Belange.

Wir bitten Sie insbesondere um Weiterleitung der Darlegungen an den sächsischen Ministerpräsi-
denten mit der Bitte um eine ernsthafte Befassung sowie eine zeitnahe, zwischen Ihnen und Herrn Mini-
sterpräsidenten abgestimmte lösungsorientierte Reaktion.

Um etwaigen Missverständnissen zuvorzukommen, stellen wir voran, dass wir die aktuelle Virensitua-
tion und eine damit verbundene Ansteckungsgefahr nicht in Frage stellen.

Zur Diskussion stellen möchten wir jedoch die Angemessenheit getroffener Entscheidungen im Land-
kreis und im Freistaat sowie aus unserer Sicht nicht erkennbare Bemühungen für Wiedereinstiegsze-
narien.

Dies gilt im Besonderen mit einem warnenden Hinweis auf die „Kollateralschäden“, welche bereits jetzt
bei Handel und Gewerbe, Bildung, Kultur, Tourismus, Sport, Kommunen, Stadtentwicklung sowie dem
Sozial- und dem Gesundheitssystem festzustellen sind.

Zu den Sachverhalten und damit verbundenen Fragestellungen I.1 bis VII.4, um deren Beantwortung
unter Darlegung Ihrer persönlichen Sichtweise wir bitten:

I. Zwangsschließung von Geschäften, Gastronomie und sonstigen Dienstleistungsanbietern

Sowohl Sie als Landrat, als auch Herr Kretschmer als Ministerpräsident wissen, dass mit jedem Tag, an dem Geschäfte und Anbieter von Dienstleistungen zwangsgeschlossen sind, Gastronomen für besuchende Gäste nicht öffnen dürfen und an dem touristische Aktivitäten nicht einmal „outdoor“ erlaubt sind, Existenzen bedroht und Unternehmen einem stetig steigenden Risiko der Insolvenz ausgesetzt sind.

Wir alle wissen inzwischen, dass die aktuelle Virensituation nicht „schnell wegzuregieren“ ist und wir weiterhin, langfristig, wahrscheinlich ewig damit leben müssen.

Sie, wie auch wir, wissen auch, dass mit jedem Tag der fortgeführten Zwangseinschränkungen die Belastung der öffentlichen Haushalte steigt und diese sich durch unvermeidbare Kreditaufnahmen verschlimmert und mithin eine nennenswerte Belastung für nachfolgende Generationen darstellt.

I.1 Wir stellen Ihnen eingangs die Frage, ob und wie diese Faktoren bei den jüngsten Entscheidungen für eine Verlängerung der Covid-19-begründeten Einschränkungen in Land und Landkreis einfließen.

Zudem fragen wir Sie:

I.2 Wie erfolgte eine beratende und lösungsorientierte Einbeziehung von Interessenvertretern der jeweils Betroffenen vor der Findung und Kommunikation einschlägiger Entscheidungen?

Anmerkung: Uns ist bekannt, dass seitens verschiedener Interessenvertretungen bereits vielfältige Ideen, Konzepte und intelligente Lösungen erarbeitet und vorgestellt wurden, welche der aktuellen Gefahr des „wirtschaftlichen Niedergangs“ entgegenwirken. Diese schürten und schüren nicht zu Unrecht Hoffnung, dass das wirtschaftliche Leben unter Anwendung bereits erarbeiteter Hygienekonzepte, unter Anwendung von Schnelltests, bei Einhaltung von Abständen und – wenn erforderlich – bei einem sinnhaften Einfordern von Mund-Nasen-Bedeckungen wieder ermöglicht und gefördert werden kann.

Die aktuell festzustellende „Verbotsstrategie“ seitens Landkreis- und Landesverwaltung und -verantwortlichen lässt derartige Lösungsszenarien nicht erkennen.

I.3 Wir kritisieren dies und bitten um Ihre Sichtweise hierzu.

II. Grenzschließungen

Im vorgenannten Kontext hinsichtlich Anstrengungen zur Lösungsfindung und verbesserter Kommunikation ist auch die in der vergangenen Woche festgelegte Grenzschließung zu sehen.

Bekanntermaßen kommen bei uns im Freistaat und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sehr viele Arbeitskräfte aus Tschechien nach Deutschland. Diese werden benötigt, damit der Betrieb von Pflegeeinrichtungen, Gesundheitswesen, Versorgung, produzierendem Gewerbe u. dgl. mehr nicht zum Erliegen kommt.

Vor diesem sensiblen Hintergrund finden die mit Grenzschließungen in Verbindung stehenden Entscheidungen unser Unverständnis.

Wir bitten um pragmatische Lösungsfindungen unter Berücksichtigung der Belange unserer Wirtschaft und deren Mitarbeiter/innen - ganz gleich, ob diese aus dem In- oder dem Ausland zur Arbeit kommen.

II.1 Wie sehen Sie dies als Landrat eines stark „betroffenen“ Landkreises, wie sieht dies der Ministerpräsident des Freistaates und welche Maßnahmen haben Sie für eine Unterstützung der hier angesiedelten Arbeitgeber/innen eingeleitet?

III. Tourismus und Ermöglichung von Reisen

Die Aussage des Ministerpräsidenten vom 14.02.2021, wonach über Ostern bzw. im April kein Reisen möglich sein soll, halten wir für eine eklatante Fehlentscheidung – sowohl aus inhaltlicher als auch aus kommunikativer Sicht.

Wir alle wissen: Das bevorstehende Osterfest ist Anfang April 2021 und eine Vorhersage hinsichtlich des Infektionsgeschehens bis dahin ist selbst erfahrensten Viren- und Zukunftsforschern nur äußerst schwerlich möglich.

Wir wissen auch – nicht zuletzt aus den Wahrnehmungen im vergangenen Jahr, dass gerade zu dieser besonderen Zeit und wegen des höchstchristlichen Festes im Freistaat eine gewisse Freiheit bei den meisten Menschen ein sehr hohes Bedürfnis darstellt.

Wir haben zur Kenntnis genommen, dass Herr Ministerpräsident noch vor seinem verlauteten „Osterreiseverbot“ in einer Videokonferenz am Donnerstag, dem 11. Februar 2021, mitgeteilt hat, dass er sich Lockerungen unter dem Einsatz von Schnelltests vorstellen kann.

Vor all diesem Wissen, scheint sein drastisches Statement eines Reiseverbotes über das Osterfest umso fataler.

In vollständiger Übereinstimmung mit dem Präsidenten des Landestourismusverbandes Herrn Rolf Keil verweisen wir auf dessen Zitat von letztem Montag, dem 15.02.2021: "Die Inzidenzwerte fallen seit Wochen, bis Ostern sind es noch sieben Wochen. In dieser Zeit können noch niedrigere Werte erreicht sein. Sowohl die Branche als auch die Menschen, die zunehmend Sehnsucht nach einem normalen Leben haben, brauchen Ermutigung und Perspektiven. Solche Nachrichten führen einzig zu erheblichen Verunsicherungen bei den Unternehmen und Gästen."

Es gibt vielfältige Vorschläge und Lösungsansätze, wie Tourismus und Reisewünsche auch unter Corona-Bedingungen ermöglicht werden können.

III.1. Wie sind diese in einer sachlichen Debatte zu einem „Wiedereinstiegsprogramm“ eingeflossen?

Dabei sind eben nicht nur Inzidenzwerte, sondern auch andere Indikatoren und Messgrößen zu berücksichtigen.

Auch wenn Herr Kretschmer seine Sichtweise am Mittwoch, dem 17.02.2021 bedauerlicherweise erst wieder bekräftigt hat, empfehlen wir umso dringender, die Haltung unter Anwendung demokratisch basierter Entscheidungsfindungsprozesse zu revidieren und zu korrigieren.

Auch hier sollten Betroffene in Entscheidungsfindungen einbezogen werden, um nicht noch mehr Vertrauen und Verlässlichkeit zu verspielen.

III.2 Wir bitten auf dem Weg um Ihre Sichtweise zum Sachverhalt und Darlegung Ihrer Bemühungen als Landrat, diesen Entwicklungen im Austausch mit Herrn Kretschmer entgegenzuwirken.

IV. Vorzeitige Beendigung der Skisaison

Die „Beendigung der alpinen Wintersaison für den Tourismus“ durch Frau Staatsministerin Klepsch und mithin die Schließung aller Liftbetriebe für den Ski- und Wintersporttourismus bis über den 7. Februar 2021 hinaus ist unsachgemäß und überzogen.

Nicht nur bei Wintersportfreund(inn)en im Landkreis, auch bei Liftbetreiber(inne)n und „betroffenen“ Bürgermeistern folgten auf diese absolute Entscheidung der Landesregierung Unverständnis und Frust.

Ein Winter, der gerade in diesem Jahr sehr stabil ist, hätte beispielsweise Liftbetreibern mit Schlepplift und Personenbegrenzungen zu verschiedenen Uhrzeiten auch unter „Covid-19-Umständen“ den Betrieb ermöglichen und finanzielle Einbußen verhindern können.

IV.1 Welche Haltung haben Sie als Landrat hierzu? Welche Aktivitäten haben Sie unternommen, die Entscheidung abzuwenden und Liftbetrieb sowie Wintersport in unserem Landkreis zu ermöglichen?

V. „November- und Dezemberhilfen“ sowie Überbrückungsgeld III

Trotz aller zugesagten Unterstützungsmaßnahmen und Hilfeleistungen gibt es zunehmende Verunsicherung und Verzweiflung in der Bevölkerung. Es ist zu konstatieren, dass November- und Dezemberhilfen teilweise nicht ausgezahlt wurden. Die Lage der betroffenen Unternehmungen verschlechtert sich aktuell drastisch und stetig.

Zudem müssen auch viele kommunale Unternehmen, Freizeiteinrichtungen und Bäder bei den Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere der Überbrückungshilfe III, Berücksichtigung finden. Seitens der Betroffenen besteht enorme Ungewissheit.

Es ist dringend eine Lösung zu finden, wie auch kommunale Unternehmen Überbrückungsgeld III erhalten. Dies ist bislang ausgeschlossen, mit Blick auf die Haushaltssituationen der Kommunen so nicht haltbar.

V.1 Welche Lösungs- und Unterstützungsmöglichkeiten sehen Sie hierfür?

VI. Wirtschaftsförderung und Maßnahmen gegen das drohende „Innenstadtsterben“

Die aktuellen Maßnahmen, deren Anhalten und der nicht erkennbare Ausblick auf Lockerung, gepaart von einer äußerst zögerlichen Unterstützung der betroffenen Unternehmungen lässt bereits erkennen, dass unsere Städte und Gemeinden mit einem nennenswerten Innenstadtsterben durch ausgedünnte Handelsstrukturen und Schließungen von gastronomischen, kulturellen und Dienstleistungseinrichtungen konfrontiert werden.

Diese „Welle nach Corona“ ist bereits jetzt absehbar und wird innerhalb der Kommunen für enorme Herausforderungen sorgen.

VI.1 Welche Vorbereitungen und Lösungsansätze gibt es hierfür seitens der Landkreis- sowie der Landesverwaltung zur Unterstützung der (betroffenen) Kommunen bei der Bewältigung dieser „Welle nach Corona“?

VII. Allgemein - Informationspolitik ggü. den Bürgerinnen und Bürgern - Wiedereinstiegsvorbereitung

Die vorgenannten Probleme widerspiegeln nur einen Teil der bestehenden Lage im Landkreis, der erkennbaren Informations- und Kommunikationsdefizite und sich abzeichnender Sorgen hinsichtlich der Zukunft für die Bürger.

Unter Berücksichtigung dessen braucht es aktuell umso mehr Politiker/innen, die Optimismus, Zuversicht und klare Ziele formulieren. Es braucht auf allen politischen Ebenen „Mutmacher“, die auch selbst mutig sind, Öffnungsstrategien zu erarbeiten, diese zur Diskussion zu stellen und sich insbesondere für die Stabilisierung und den Erhalt der heimischen Wirtschaft sowie für schlicht für ihre Bürger/innen und Wähler/innen einsetzen.

Dies ist eine wesentliche allgemeine Erwartungshaltung an unsere sächsische Landesregierung unter Herrn Ministerpräsidenten Kretschmer, aber auch an Sie, Herr Landrat Geisler.

Äußerst kritisch zu sehen sind politisch Verantwortliche, welche sich mangels „Zuständigkeit“ zurückhalten, Entscheidungen „von oben nach unten“ durchleiten, Verantwortungsübernahme für damit verbundene Konsequenzen von sich weisen oder gar Entscheidungsspielräume zu Ungunsten der Bürgerinnen und Bürger auslegen.

Dieser Eindruck, gewinnt jedoch leider in zunehmendem Maße die Oberhand – sowohl im Freistaat Sachsen, als auch nach den jüngsten Entscheidungen bezüglich Lockerungen und deren Rücknahme im Landkreis.

Das „schlichte“ Durchleiten auf höherer politischer Ebene getroffener Entscheidungen und Erwartungshaltungen wirkt in der aktuellen, äußerst angespannten Situation verschlimmernd und entspricht mitnichten dem Vertrauensvorschuss, welchen Ihnen Ihre Wählerinnen und Wähler zubilligten.

Wir stellen Ihnen deshalb mit erwartungsvollem Blick nach vorn die Fragen:

- VII.1 Wie setzen Sie sich aktuell für den möglichst schadenfreien Fortbestand unserer Wirtschaft im Landkreis ein, kämpfen dafür und äußern sich ggf. ggü. ranghöheren politischen Ebenen für eine Umsetzung erfolgversprechender Lösungen?**
- VII.2 Welchen auf die Region abgestimmten Öffnungsplan haben Sie bereits erarbeitet, können Sie sich vorstellen und haben Sie ggf. Herrn Ministerpräsidenten vorgelegt?**
- VII.3 Welche Aufgaben und Maßnahmen kann die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes einleiten, um unsere regionale Wirtschaft im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Covid-19-Krise zu unterstützen?**
- VII.4 Welche Möglichkeiten sehen Sie, sich als Landrat sowie Vorsitzender der Tourismusverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wirksam für die touristisch geprägte Region einzusetzen?**

Zum Schluss

Sehr geehrter Herr Landrat,
wir bitten Sie in gemeinsamer Abstimmung mit Herrn Ministerpräsidenten Kretschmer um eine ernsthafte Befassung mit den angeführten Sachverhalten und hoffen auf Ihre inhaltsreiche, Optimismus stiftende Beantwortung.

Dabei bitten wir insbesondere um Darlegung Ihrer jeweiligen persönlichen Sichtweisen und Möglichkeiten zur positiven Einflussnahme im Sinne der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis **und möchten explizit darauf hinweisen, dass ein unter Darlegung von Zuständigkeiten begründetes Ausweichen dem entgegen wirkt.**

Vielleicht kann es uns so gelingen, gemeinsam in Form eines lösungsorientierten, partnerschaftlichen und Parteigrenzen sowie Verwaltungsebenen überwindenden Dialoges Lösungen zu erarbeiten, die ein schnellstmögliches Rückkehren zu einem geordneten und normalen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und allgemeinen Leben unter Akzeptanz eines zu akzeptierenden stetigen Virenvorkommens ermöglichen.

Wir bitten um Aufnahme der Thematik in die Tagesordnung der nächstkommenden Kreistagssitzung und **beantragen hierfür hilfsweise den Tagesordnungspunkt**

„Covid 19 –

Allgemeiner Austausch der Fraktionen zu den aktuellen Entscheidungen und Entwicklungen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

und

Darlegung aktueller Lösungsansätze seitens des Landkreisverwaltung zur schnellstmöglichen Herbeiführung von Lockerungen im Landkreis sowie

Lösungsansätzen zur Unterstützung von Wirtschaft, Kultur und Tourismus im Kreisgebiet.“

Vielen Dank und

freundliche Grüße –

gez. Ch. Fröse
Fraktionsvorsitzender